Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 8. Mai 2013
Ausgabe 087
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Glückwünsche für Heinrich Traublinger zum 70. Geburtstag 4
› „Ein großer Wurf“ – OB Ude eröffnet das neue Lenbachhaus 5
› Perspektive München: Ziele der Stadtentwicklung bestätigt 7
› Vierte Münchner Bildungskonferenz beschäftigt sich mit Strategien für eine neue Lernkultur 8
› Kunstprojekt „Freiheitsbäume“ von Paul Huf und Lars Mentrup 9
› Kunst im öffentlichen Raum: „Made in Dresden“ am Viktualienmarkt 10
› Vortrag „Ehemaliges Zwangsarbeiterlager an der Ehrenbürgstraße“ 12
› Diskussion und Lesung mit Lars Saabye Christensen 12
› Lesung mit Musik in der Stadtbibliothek Allach - Untermenzing 13
› „Der Ring des Nibelungen“ in der Stadtbibliothek Fürstenried 13
› Vorträge, Filme und Gespräche über Horst Bienek 14
› Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum am 13. Mai 14
Antworten auf Stadtratsanfragen **16**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Freitag, 10. Mai, 10.30 Uhr, Karmeliterkirche, Karmeliterstraße 1
Die Ausstellung „Wo München Ruhe findet – Ausstellung zu 450 Jahre Alter Südlicher Friedhof und zur Münchner Friedhofskultur" eröffnet Bürgermeisterin Christine Strobl im Rahmen einer Veranstaltung mit geladenen Gästen (Medienvertreter willkommen). Grußworte sprechen Bischofsvikar Rupert Graf zu Stolberg, Erzdiözese München-Freising, sowie Stadtdekanin Barbara Kittelberger, Evangelisch-Lutherisches Dekanat München. Im Anschluss führt Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, bei einem Presserundgang durch die Ausstellung. Die Ausstellung ist bis Freitag, 7. Juni, zu sehen und wird von den Städtischen Friedhöfen München anlässlich des 450-jährigen Jubiläums des Alten Südlichen Friedhofs gezeigt. Der Alte Südliche Friedhof wurde am 12. April 1563 eröffnet. Bis Oktober wird ein Festprogramm über und auf dem historischen Ort angeboten.

Montag, 13. Mai, 18 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Anlässlich der Polylogue II – World Summit in Art Education 2013 (UNESCO Weltgipfel für kulturelle Bildung) begrüßt Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters zu einem Stehempfang.

Montag, 13. Mai, 18 Uhr, Kunstpavillon, Sophienstraße 7a
Zur Vernissage der Ausstellung „200 Jahre Alter Botanischer Garten" spricht Stadtrat Alexander Reissl (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte.

Dienstag, 14. Mai, 10 Uhr (Einlass ab 9.30 Uhr),
Städtisches Berufliches Schulzentrum an der Riesstraße 30 - 44
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht zur Eröffnung der Vierten Münchner Bildungskonferenz. Das Thema der diesjährigen Veranstaltung lautet „Auf dem Weg hin zu einer Pädagogik der Bildungsgerechtigkeit – Strategien für eine neue Lernkultur". Nach der Eröffnung folgen Impulsreferate verschiedener Fachleute zu Themen wie „Lernen zwischen Realität und Vision" oder „Lernen in Lernlandschaften am Gymnasium?"
Am Nachmittag diskutieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in acht verschiedenen Fachforen – u.a. über das „Münchner Lernhauskonzept" und

„Neue Wege in der Lehrerbildung". **Ab zirka 16.30 Uhr** diskutieren Stadtschulrat Rainer Schweppe, Sozialreferentin Brigitte Meier und Organisationsberater Klaus Doppler in einer Podiumsrunde über die Ergebnisse der Konferenz und geben einen Ausblick in die Zukunft.
Mehr Informationen und das ausführliche Programm sind im Internet unter *www.muenchen.de/bildung-und-sport* abrufbar.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 15. Mai, 19 Uhr, Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West) mit dem Vorsitzenden Dr. Walter Klein.

Mittwoch, 15. Mai, 19.30 Uhr, Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West).

Mittwoch, 15. Mai, 19 Uhr, Gasteig, Besprechungsraum 4.156 (4. Obergeschoss, Aufzug in der Glashalle links neben der Cafeteria), Rosenheimerstraße 5 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au - Haidhausen). Auf der Tagesordnung stehen auch Bürgerfragen.

**Mittwoch, 15. Mai, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)**
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Mittwoch, 15. Mai, 19 Uhr, Gaststätte „Bayerisches Schnitzel- und Hendlhaus", Limesstraße 63 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 22 (Aubing - Lochhausen - Langwied) mit dem Vorsitzenden Dr. Josef Assal.

Mittwoch, 15. Mai, 19.30 Uhr, Gaststätte „Bayerisches Schnitzel- und Hendlhaus", Limesstraße 63 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing - Lochhausen - Langwied).

Donnerstag, 16. Mai, 19 Uhr,
Gaststätte „Zunfthaus", Saal, Thalkirchner Straße 76 (barrierefrei)
Gemeinsame Einwohnerversammlung für die Stadtbezirke 2 (Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt) und 18 (Untergiesing - Harlaching) für Einwohnerinnen und Einwohner der Teilgebiete mit folgendem Straßenumgriff: Kapuzinerstraße - Thalkirchner Straße - Zenettistraße - Stielerstraße - Bereich der Bahnlinie (Stadtbezirk 2, Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt) und Candidstraße - Lohstraße - Kolumbusplatz - Humboldtstraße (Stadtbezirk 18, Untergiesing - Harlaching) zum Thema: Lärmschutz im Bereich der Braunauer Eisenbahnbrücke und im Dreimühlenviertel.

Donnerstag, 16. Mai, 19.30 Uhr,
Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering - Riem).

Meldungen

Glückwünsche für Heinrich Traublinger zum 70. Geburtstag
(8.5.2013) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Heinrich Traublinger zum bevorstehenden 70. Geburtstag: „Ich darf diese Gelegenheit nutzen und Ihnen meine Wertschätzung für Ihr unermüdliches Wirken zur Förderung des Handwerks in München und ganz Deutschland aussprechen. Ungebremst engagieren Sie sich voller Tatendrang für die Belange des Handwerks und des Mittelstandes. Seit fast 20 Jahren sind Sie Präsident der Handwerkskammer für München und Oberbayern. Aber auch als Vizepräsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks und als Präsident des Bayerischen Handwerkskammertages sowie in Ihren Aufsichtsratstätigkeiten leisten Sie einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der Bedingungen für das Handwerk und den Mittelstand.
Bereits in Ihrem ehrenamtlichen Engagement als Stadtrat der Landeshaupt München haben Sie sich um den Wirtschaftsstandort München verdient gemacht und mit vielen Initiativen und Ideen die Wettbewerbsfähigkeit der Münchner Betriebe unterstützt. Gewürdigt wurden Ihre Leistungen mit zahlreichen Auszeichnungen, unter anderem auch mit dem Großen Bundesverdienstkreuz und der selten vergebenen Bayerischen Verfassungsmedaille in Gold.

Ich möchte Ihnen erneut meinen Dank aussprechen für Ihren Einsatz zum Wohle des Handwerks in München und für Ihren Beitrag zur Prosperität des Standortes München.
Ich wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute, viel Glück und noch lange Jahre währende Lebensfreude und Schaffenskraft."

„Ein großer Wurf" – OB Ude eröffnet das neue Lenbachhaus
(8.5.2013) Mit einem feierlichen Festakt wurde das generalsanierte und erweitere neue Lenbachhaus jetzt eröffnet. Oberbürgermeister Christian Ude begrüßte die zahlreichen Ehrengäste: „Herzlich willkommen zur Wiedereröffnung des Lenbachhauses – nach entbehrungsreichen Jahren des Verzichts auf diesen Kunstgenuss, nach langen Zeiten der Ungewissheit, wie stark wir uns am Ende mit den Veränderungen anfreunden können. Sie haben es schon gesehen und werden es noch erleben: Hier ist ein großer Wurf gelungen! Heute ist ein Festtag für alle Liebhaber der Kunst in München und aus aller Welt, heute ist ein bedeutsamer Tag in der Geschichte des Lenbachhauses, vergleichbar allenfalls mit der Schenkung von mehr als tausend Werken des Blauen Reiters durch Gabriele Münter im Jahr 1957 oder dem Ankauf der Installation „Zeige deine Wunde" von Joseph Beuys im Jahr 1979, das seither die Hinwendung des Lenbachhauses zur internationalen Gegenwartskunst markiert.
Nach den Irritationen der letzten Tage und Wochen, in denen viele bedrükkende Münchner Ereignisse bundesweit Schlagzeilen machten und internationale Aufmerksamkeit auf sich zogen, ist dies endlich wieder einmal ein erfreulicher Anlass, um nach München zu blicken.
Wenn man in seiner Kindheit hier die Kunst des Blauen Reiters und den Aufbruch zur Moderne erlebt hat und als Jugendlicher die ersten Ausstellungen über die Kunst der Collage und die Kunst des Informel besuchen durfte, ist das Lenbachhaus mehr als ein Ausstellungsgebäude oder ein kommunales Museum – es ist und bleibt der Heimatort eigener Kunstbegeisterung und Ausgangspunkt vieler Entdeckungsreisen, die dann in anderen Museen und Ausstellungshäusern der Welt fortgesetzt werden konnten. Deshalb war es für mich ein zutiefst schockierendes Erlebnis, vor vier Jahren dieses Haus als Ort der Verwüstung zu erleben, mit aufgetürmten Scherbenhaufen, wo eben noch die Bilder von Marc, Klee und Kandinsky gehangen hatten, mit herausgebrochenen Türen und aufgerissenen Wänden. Schwer zu glauben, dass das alles seine Richtigkeit hatte. Albtraumhafte Zeiten. Aber dann nahm der Umbau Gestalt an, jede Baustellenbesichtigung förderte neue architektonische Kunstgriffe zu Tage, selbst die durchaus nicht immer avantgardistischen Ehrenbürger der Stadt zeigten sich bei einer Preview begeistert – und jetzt ist zu besichtigen,

dass sich die Radikalkur und alle Strapazen gelohnt haben, dass das Lenbachhaus nicht nur eine großartige Vergangenheit, sondern auch eine wunderbare Zukunft hat. Obwohl wir wissen, dass es kein Mensch mehr hören kann, weil das Zitat so häufig in kleiner Münze ausgereicht wird und überdies bei Thomas Mann bereits im Imperfekt und nicht im Präsens stand, darf man, ja muss man bei einem Festtag wie heute ausrufen: München leuchtet! Hier jetzt nicht nur wie bisher mit der Kunst, sondern auch mit innovativer LED-Technologie bei der Ausstellungsbeleuchtung, da ist das Lenbachhaus jetzt bundesweit Spitze. Ausgetüftelt wurde das Beleuchtungssystem von der Firma Osram und dem Lichtkünstler Dietmar Tanterl, dem Ingenieurbüro Bamberger und dem städtischen Baureferat. Dafür gab es bereits den Ingenieurpreis 2013 der Bayerischen Ingenieurkammer – Bau. Sowohl das Bundesministerium für Bildung und Forschung als auch der Förderverein des Hauses hat sich in Millionenhöhe beteiligt, auch die Stadtsparkasse hat kräftig geholfen – vielen Dank dafür. Danken will ich aber auch dem Baureferat und an der Spitze Baureferentin Rosemarie Hingerl, weil wieder einmal die Gesamtbaukosten – in unserem Fall 59 Millionen Euro – komplett eingehalten worden sind. Man reibt sich die Augen und sieht erstaunt: Das ist auch bei öffentlichen Bauten und sogar bei Altbausanierung grundsätzlich zulässig und sogar möglich!
Nicht nur bautechnische Mängel bei Statik, Brandschutz und Sicherheit sowie fehlende Barrierefreiheit haben das ambitionierte Projekt erzwungen, auch die sprunghaft gestiegenen und weiterhin steigenden Besucherzahlen sowie steigende ästhetische und konservatorische Standards verlangten danach. Jetzt, nach vier Jahren der Generalinstandsetzung mit teilweisem Neubau nach den Plänen des Londoner Architekturbüros Foster+Partners erfüllt das Münchner Lenbachhaus endlich wieder alle entscheidenden Anforderungen an ein modernes und zukunftsfähiges Museum von Weltrang.
Auf zwei räumliche Situationen will ich besonders eingehen, weil sie mich zutiefst überzeugt und sogar begeistert haben. Da ist die Schnittstelle zwischen Altbau und Neubau. Von Haus aus ein delikates Problem. Beim Studium der Skizzen und Grundrisse fürchtete ich noch beklemmende Enge und unglückliche Verschachtelung. Was für ein Irrtum! Weit gefehlt! Gerade diese Schnittstelle im Eingangsbereich gehört zu den überzeugendsten Räumen, die Außenfassade des Altbaus wurde gewissermaßen zum Exponat im Neubau und die schmale Gasse vermittelt römisches Stadtgefühl mitten im Museumsbau. Und dann erst das neue Café im Neubau. Die große Glaswand eröffnet einen großartigen Blick auf die Propyläen, den in der vorherigen Hinterhofsituation niemand wahrnehmen und genießen konnte. Künftig kann man hier – wenn man nicht gerade in der Toskana

lustwandeln will, schnell ein halbes Stündchen Urlaub in Griechenland machen. Sie können dies ruhig als Drohung verstehen: In näherer oder fernerer Zukunft wird mancher Ruheständler hier sesshaft werden.
Wie stark ein Museum von einem großartigen Entree profitieren kann, haben wir im Louvre gelernt. Ende der 80er Jahre habe ich Ian Minh Pei in seinem New Yorker Büro gefragt, ob er diesen Auftrag durch einen Wettbewerb erhalten habe. Seine Antwort: „I do no competition. The president called me."
Münchens früherer Baureferent Horst Haffner ist von der Architektenschaft auch gescholten worden, weil ihm die präsidiale Auftragsvergabe eingeleuchtet haben muss. Ich möchte ihm zu den getroffenen Entscheidungen ausdrücklich gratulieren. Ich empfinde es als ausgesprochenes Glück, dass ich nach dem Kunstbau und der Schauburg, der Muffathalle und dem Literaturhaus in meiner ersten Amtszeit, nach der sanierten Villa Stuck und dem neuen Probengebäude der Kammerspiele in meiner zweiten und dem neuen Jüdischen Museum sowie den Sanierungen von Schauspielhaus und Stadtmuseum in meiner dritten jetzt das vollständig sanierte und erweiterte Lenbachhaus der Bürgerschaft, die es auch finanziert hat, übergeben darf. Es lebe die Kunststadt München!"
Bis Sonntag, 12. Mai, ist das neue Lenbachhaus von 10 bis 22 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Zur Eröffnung gezeigt werden die weltberühmte Sammlung des Blauen Reiter mit Werken unter anderem von Wassily Kandinsky, Gabriele Münter, Franz Marc und August Macke, die Schätze der Malerei des 19. Jahrhunderts, erstmals mit deutscher und französischer Landschaftsmalerei aus der Christoph Heilmann Stiftung, den Sammlungsschwerpunkt Joseph Beuys mit der Schenkung Lothar Schirmer und die umfangreiche Sammlung internationaler Gegenwartskunst ergänzt durch die KiCo Stiftung.

Perspektive München: Ziele der Stadtentwicklung bestätigt
(8.5.2013) Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat heute beschlossen, das neue Leitmotiv „Stadt im Gleichgewicht", die strategischen Leitlinien und die Überlegungen zu Handlungsräumen der Perspektive München dem Verwaltungshandeln zugrunde zu legen und umzusetzen sowie die Beteiligung der Öffentlichkeit auszubauen und weiterzuentwickeln. Das Leitmotiv der Perspektive München, „München – Stadt im Gleichgewicht" knüpft an das langjährige Münchner Prinzip des „Ausgleichs" an. So trägt die Stadtentwicklung dazu bei, dass München als attraktive und wirtschaftlich erfolgreiche Stadt mit hoher Lebensqualität für ihre Bürgerinnen und Bürger gestaltet und gleichzeitig ein sozialer Ausgleich sichergestellt wird.

Diesem Anspruch der Stadtentwicklung will München auch in Zukunft gerecht werden, vor allem vor dem zu erwartenden weiteren Wachstum. So wurde die Perspektive München fortgeschrieben und die Ergebnisse im vergangenen Jahr mit den neuen Leitlinien und Zielen in einem breit angelegten Beteiligungsprozess zur Diskussion gestellt. Mit einem Mix aus unterschiedlichen Veranstaltungen und Beteiligungsformen wurden unterschiedlichste Gruppen der Bevölkerung über vielfältige Beteiligungsformate erreicht. Über die gesamte Öffentlichkeitsphase hin beschäftigte insbesondere das Wachstum der Stadt die Bürgerinnen und Bürger. Die auf vielfältige Weise spürbaren Folgen des Wachstums und das Engagement für den Erhalt der Lebensqualität in München haben zu zahlreichen Vorschlägen zum Umgang mit dem Wachstum geführt. Dabei waren die Ideen und Kommentare insgesamt geprägt vom Bestreben nach sozialer Gerechtigkeit und sozialem Ausgleich gerade vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Entwicklung in der Stadt.
Mit der erstmals sehr erfolgreich eingesetzten Online-Beteiligung „München – MitDenken“ ist die Beteiligungskultur in München um einen für die Zukunft wichtigen Baustein reicher geworden. Die Internetseiten *www.muenchen-mitdenken.de* wurden während des Beteiligungsprozesses rund 180.000 mal von 13.500 Personen aufgerufen. Dabei wurden über 2.000 Beiträge verfasst, die über 12.000 mal bewertet wurden. Die Bürgerinnen und Bürger gaben zahlreiche Vorschläge und Ideen zur Gestaltung und Entwicklung ihrer Stadt. Besonders interessante Vorschläge wie die Schaffung einer Ringverbindung im MVV oder Teilstrecken davon, die Profilierung Münchens als führende Holzbaustadt oder der Wunsch nach deutlich erhöhten Baumpflanzungen außerhalb bestehender Parkanlagen werden bezüglich ihrer Umsetzung weiter erörtert.

Vierte Münchner Bildungskonferenz beschäftigt sich mit Strategien für eine neue Lernkultur

(8.5.2013) „Auf dem Weg zu einer Pädagogik der Bildungsgerechtigkeit – Strategien für eine neue Lernkultur“ – so lautet der Titel der Vierten Münchner Bildungskonferenz, die am 14. Mai im Städtischen Beruflichen Schulzentrum an der Riesstraße stattfindet. Die Veranstaltung ist eine Kooperation des Referats für Bildung und Sport, des Referats für Arbeit und Wirtschaft, des Kulturreferats und des Sozialreferats.
Viele Aspekte des Bildungsalltags erfordern heute – quer durch alle Bildungsinstitutionen hinweg – eine Veränderung der Pädagogik und eine neue Lernkultur. Ursache ist eine Schulrealität, die stark von Heterogenität geprägt ist. Die Erfahrungshorizonte der einzelnen Kinder und Jugendli-

chen oder auch die familiäre Förderung, die sie erhalten, sind höchst unterschiedlich. Komplexe und unsichere Situationen gehören mittlerweile zum Alltag und erfordern ein hohes Maß an Flexibilität – nicht nur von den Kindern und Jugendlichen – auch von den Pädagoginnen und Pädagogen.
Drei ausgewiesene Experten stimmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Beginn der Konferenz in Impulsreferaten auf die komplexe Thematik ein:

- Simone Fleischmann, Schulleiterin der Volksschule Poing und Leiterin der Abteilung Berufswissenschaften des Bayrischen Lehrer- und Lehrerinnenverbands (BLLV): „Lernen zwischen Realität und Vision, Lernen im 21. Jahrhundert"
- Günther Schmalisch, stellvertretender Schulleiter des Albrecht-Ernst-Gymnasium Oettingen: „Lernen in Lernlandschaften am Gymnasium?" und
- Klaus Doppler, Organisationsberater und Experte für Change Management Prozesse: „Bildung – Design for Change – Strategien, Strukturen, Konflikte"

Die Münchner Schullandschaft hat bereits zahlreiche gute Beispiele aufzuweisen, die zeigen, wie ein neue und andere Lernkultur aussehen kann. In insgesamt acht Fachforen wird am Nachmittag anhand dieser Vorbilder verdeutlicht und diskutiert, wie Lernen im 21. Jahrhundert aussehen kann.

Kunstprojekt „Freiheitsbäume" von Paul Huf und Lars Mentrup

(8.5.2013) Am 10. und 11. Mai, dem Wochenende nach dem „Tag der Befreiung" (8. Mai), beleben die Künstler Paul Huf und Lars Mentrup den fast vergessenen Platz der Freiheit in Neuhausen. Sie gedenken auf unerwartete und poetische Weise des Münchner Widerstands in der NS-Zeit. In den „Freiheitsbäumen" auf dem Platz leuchten zwischen 18 und 22 Uhr Lampions in allen Farben. Auf langen Bannern sind die Namen derjenigen geschrieben, die für die Freiheit gekämpft haben. Die Fahnen mit den Namen der Widerstandskämpfer lehnen sich an die japanische Tradition an, Wünsche auf kleine Banner zu schreiben und in Bäume zu hängen. Wer vorbeikommt und verweilen möchte, kann Gedanken und Empfindungen zum Thema Freiheit auf eigenen Bannern beitragen. Die Künstler laden die Nachbarschaft und alle, die vorbeikommen, ein, diesen besonderen Platz mit ihnen an den beiden Abenden zu gestalten. Vor Ort können Picknickdecken ausgeliehen werden – wer möchte, kann sich eine Brotzeit mitbringen. Bei schlechtem Wetter ist als Ausweichtermin der Sonntagabend, 12. Mai, von 18 bis 22 Uhr vorgesehen. Weitere Informationen unter *www.freiheitsbaeume.de*

Paul Huf (geboren 1967) lebt in München und Berlin. Er hat u.a. einen Abschluss an der Akademie der Bildenden Kunst, München. Mit dem Kunstprojekt „Eine Forschungsreise wider das Vergessen" (2011/2012) hat er neue Formen des Gedenkens mit künstlerischen Mitteln erforscht. Dabei reiste er mit dem Holocaust-Überlebenden Ernst Grube entlang der Strekke der ersten Münchner Deportierten.
Lars Mentrup (geboren 1976) lebt in München. Er hat einen Abschluss in Mathematik und arbeitet seit langem mit Paul Huf zusammen, u.a. als Produktionsleiter bei „Eine Forschungsreise wider das Vergessen" und „You have to be as cool as Alain Delon". Bei „Freiheitsbäume" ist er das erste Mal auch an der künstlerischen Idee beteiligt.
Das partizipative Projekt „Freiheitsbäume" ist die erste von insgesamt fünf Kunstaktionen der Reihe „Erkundungen: Orte – Plätze – Räume", die zwischen Mai und September im öffentlichen Raum Münchens stattfinden. Hinter der Themenstellung des vorausgegangenen gleichnamigen Kunstwettbewerbs stand der Anspruch, neue Zugänge im Umgang mit bekannten Münchner Orten – Plätzen – Räumen zu eröffnen.
Aus insgesamt 170 eingereichten Projekten wurden neben diesem Projekt vier weitere ausgewählt. Ab 13. Juni ist „public (dis)appearance/public (re)appearance" vom Department für öffentliche Erscheinungen (Peter Boerboom, Gabriele Obermaier, Carola Vogt, Silke Witzsch) zu erleben. Im Juli folgt „Transport a Smell of Revolution" von Christian Schnurer. M+M wollen „Mittwoch" im September starten, in diesem Monat eröffnen auch Helin Alas und Robert Keil ihr Projekt „Raumpolarisation".
Weitere Informationen unter Telefon 2 33-2 60 05 bei der Pressestelle des Kulturreferats oder unter presse.kulturreferat@muenchen.de

Kunst im öffentlichen Raum: „Made in Dresden" am Viktualienmarkt
(8.5.2013) Das Künstlerduo Elmgreen & Dragset entwickelt gemeinsam mit zahlreichen Künstlerinnen und Künstlern die Reihe „A Space Called Public/Hoffentlich Öffentlich", die von Januar bis September an prominenten Münchner Plätzen stattfindet. Anfang dieser Woche wurde die Skulptur „Made in Dresden" von Han Chong auf der östlichen Seite des Viktualienmarkts aufgebaut. Sie ist ab heute bis 30. September vor der Gaststätte „Der Pschorr" zu sehen. Die überdimensionale gestürzte Buddha-Figur ist das vierte Projekt in der Reihe, deren Entwicklungsprozess auf der Internetseite *www.aspacecalledpublic.de* dokumentiert wird.
Der unecht anmutende goldene Farbton der Buddha-Skulptur und ihr einfaches Design erinnern an typische Souvenirartikel. Der Titel der Arbeit „Made in Dresden" ist ein Hinweis darauf, dass in Dresden – und nicht in Asien – die meisten Asiatica für den europäischen Raum produziert wer-

den. Dort ist eine große asiatische Community zuhause. Während diese in vielen Metropolen der Welt deutlich sichtbar ist, wird Dresden weniger damit in Verbindung gebracht. Auch, dass in München Menschen aus über 180 Nationen leben und arbeiten, ist kaum bekannt. Hier sind es eher Reisende, die ein internationales Stadtbild prägen.
Sie suchen das Traditionelle, die besonders münchnerischen Orte, zu denen auch der Viktualienmarkt zählt. Dass der Lebensmittelhandel, der Blumenmarkt oder der Export und Import von Früchten längst globale Angelegenheiten und die industrielle Massenproduktion ein Phänomen unserer Zeit sind, wird dabei gerne vergessen. Die zahlreichen Touristen – nicht nur aus Asien – und die Münchnerinnen und Münchner werden mit Han Chongs temporärer Installation vielleicht einen neuen Blick auf den traditionsreichen Viktualienmarkt werfen

Auszüge aus der Vita von Han Chong

Han Chong (geboren 1979 in Malaysia) lebt und arbeitet in London. Dort studierte er am Central Saint Martins College of Art and Design und arbeitet seitdem an der Schnittstelle von Design und Kunst. Chong präsentierte seine Installationen international u.a. im Rahmen der Ausstellung „Trying To Remember What We Once Wanted To Forget" im Musac, Léon, sowie in den Pavillons der Nordischen Staaten und Dänemarks auf der 53. Biennale Venedig, kuratiert von Elmgreen & Dragset.

Zur Reihe „A Space Called Public/Hoffentlich Öffentlich"

Bis zur gemeinsamen Eröffnung aller Projekte am 6. Juni enstehen Interventionen, Skulpturen und Installationen weiterer Künstlerinnen und Künstler, die alle bis 30. September im Münchner Stadtraum zu sehen sind. Das Programm, das von Elmgreen & Dragset kuratiert wird, wird vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München gefördert. Beteiligte sind: Iván Argote & Pauline Bastard, Han Chong, Funda, Stephen Hall & Li Li Ren, Robert Keil & Helin Alas, Martin Kippenberger, Ragnar Kjartansson, Alexander Laner, Namill, Henrik Olesen, Kirsten Pieroth, Ed Ruscha, David Shrigley, Sissel Tolaas, Tatiana Trouvé, Peter Weibel und Elmgreen & Dragset
Bereits seit Mitte April löst „Bubblesplatz" am Promenadeplatz von David Shrigley Diskussionen darüber aus, wer über ein Denkmal im öffentlichen Raum bestimmt. Direkt neben dem Monument für Orlando di Lasso, das die Fans von Michael Jackson zu einem Erinnerungsort für ihn umgewidmet haben, wird nun auch seinem ehemals treuen Begleiter, dem Schimpansen „Bubbles" gedacht.
„4th Plinth Munich" von Stephen Hall und Li Li Ren ist derzeit noch ein leerer Sockel auf dem Wittelsbacherplatz, über dessen künstlerische Gestaltung im Rahmen eines Wettbewerbs entschieden wurde. Der Münchner Künstler Alexander Laner hat die Jury mit seinem Projekt „Schöner Woh-

nen" überzeugt. Er thematisiert Münchens angespannten Wohnungsmarkt und Luxussanierungen, indem er aus dem Sockel ein Appartement in Bestlage macht.
Die tägliche Performance „It's Never Too Late To Say Sorry", basierend auf einer Idee von Elmgreen & Dragset, findet seit 12. März auf dem stark frequentierten Odeonsplatz statt. Zunächst berührt der pünktlich um 12 Uhr laut ausgerufene Satz „Es ist nie zu spät, sich zu entschuldigen" die Vorbeigehenden in seiner privaten Dimension. Darüber hinaus spiegeln Reaktionen auch den Zeitgeist wider oder berühren die kollektive Vergangenheit.
Weitere Infos unter *www.aspacecalledpublic.de* oder beim Projektbüro „A Space Called Public/Hoffentlich Öffentlich" unter Telefon 41 41 41 291 beziehungsweise press@aspacecalledpublic.de

Vortrag „Ehemaliges Zwangsarbeiterlager an der Ehrenbürgstraße"
(8.5.2013) In der Reihe „Einblicke" informiert Dr. Andreas Heusler am Dienstag, 14. Mai, um 18.30 Uhr im Stadtarchiv München, Winzererstraße 68, über die Geschichte des ehemaligen Zwangarbeiterlagers an der Ehrenbürgstraße und stellt konzeptionelle Überlegungen zur künftigen Außenstelle des NS-Dokumentationszentrums vor. Der Eintritt ist frei.

Diskussion und Lesung mit Lars Saabye Christensen
(8.5.2013) Am Dienstag, 14. Mai, um 19 Uhr diskutieren der arrivierte norwegische Autor Lars Saabye Christensen, der junge bosnisch-dänische Schriftsteller Alen Meškovic – derzeit Stipendiat in der Villa Waldberta in Feldafing, dem internationalen Künstlerhaus der Stadt München – und Nora Gomringer, Lyrikerin und Leiterin des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia in Bamberg, in der Black Box im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, über Kulturförderung in Skandinavien. Staatliche Stipendien ermöglichen es dort vielen Adressatinnen und Adressaten von ihrer Kunst zu leben und sich in spartenübergreifenden Projekten engagieren zu können. Der Eintritt ist frei.
Im Anschluss an die Diskussion liest Lars Saabye Christensen um 20.30 Uhr in der Black Box aus seinem Buch „Die unglaublichen Ticks des Herrn Hval". Mit seinem untrüglichen Gespür für menschliche Eigenheiten lässt der ausgezeichnete norwegische Autor den Titelhelden seine skurrile Lebensgeschichte erzählen: „Ich war nicht der Verrückteste. Ich war nur der Zweitverrückteste. Mein Name ist Bernhard Hval. Ich habe mehr Unheil angerichtet, als Sie sich vorstellen können." Es moderiert Uwe Englert, als deutsche Stimme fungiert der Münchner Autor und Schauspieler

Matthias Hirth. Karten zu 7 Euro, ermäßigt 5 Euro, sind im Internet unter *www.muenchenticket.de* erhältlich oder telefonisch unter 54 81 81 81. Beide Veranstaltungen finden im Rahmen des Festivals „Nordic Talking" der Münchner Stadtbibliothek und der Münchner Volkshochschule mit Unterstützung des Königlich Dänischen Konsulats München, des litteraturverlags roland hoffmann, NORLA und Statens Kunstråd und des Kulturreferats der Landeshauptstadt München statt. Mehr Informationen unter *www.nordictalking.org*
Pressekontakt: Münchner Stadtbibliothek, Ute Wiemer, pr@ojekte.de, Telefon 01 70-5 50 66 46.

Lesung mit Musik in der Stadtbibliothek Allach - Untermenzing
(8.5.2014) Angelika Schwarzhuber liest am Dienstag, 14. Mai, um 20 Uhr aus ihrer neuen bayerischen Liebeskomödie „Hochzeitsstrudel und Zwetschgenglück" in der Münchner Stadtbibliothek Allach - Untermenzing. Die Komödie „Hochzeitsstrudel und Zwetschgenglück" erzählt von Hanna Grubers Unternehmen, dem das Aus droht. Da erreicht sie die Nachricht vom Tode ihrer Großmutter, die ihr einen Bauernhof in Niederbayern sowie ein stattliches Vermögen hinterlässt. Allerdings hat die boshafte Alte das Erbe an die Bedingung geknüpft, dass Hanna binnen dreier Monate mit einem Landwirt verheiratet ist. Sonst geht alles an Cousin Max. „So nicht!", denkt Hanna, und beschließt allen zu zeigen, was eine Harke ist. Doch sie muss sich ganz schön weit aus dem Hoffenster lehnen , bis das Glück – in Gestalt einer ganz anderen Person als erwartet bei ihr Einzug hält.
Die bayerische Autorin Angelika Schwarzhuber wurde mit Ihrem Debütroman „Liebesschmarrn und Erdbeerblues" bekannt.
Eintrittskarten zu 7 Euro, ermäßigt 5 Euro, sind in der Bibliothek, Pfarrer-Grimm-Straße 1, und an der Abendkasse erhältlich oder können unter 18 93 29 90 telefonisch reserviert werden.

„Der Ring des Nibelungen" in der Stadtbibliothek Fürstenried
(8.5.2013) Anlässlich des 200. Geburtstages von Richard Wagner tritt am Dienstag, 14. Mai, um 19.30 Uhr Professor Dr. Gerd Habenicht mit seinem Programm „Der Ring des Nibelungen" in der Stadtbibliothek Fürstenried, Forstenrieder Allee 61, auf. Er inszeniert verständlich und zeitsparend vier Opern an einem Abend, frei nach Richard Wagner, unterlegt mit konzertanten Opernklängen und historischen Fotografien aus der Zeit Ludwigs II. (Dauer etwa zwei Stunden). Die Einmaligkeit dieser Opernverdichtung bietet den unschätzbaren Vorteil von maximalem Hörvergnügen bei minimalem Zeitaufwand. Mit diesem in humorvoller Weise vermitteltem Wissen

erfährt der Operngenuss eine nachhaltige Belebung und der „Ring“ wird für Sie zu Ihren Lieblingsopern zählen. Gerd Habenicht war 22 Jahre Lehrstuhlinhaber in der Fakultät für Maschinenwesen der Technischen Universität München. Als Hobby beschäftigt er sich seit vielen Jahren mit Opern und den heiteren und humoristischen Werken deutscher Autoren.
Eintrittskarten zu 8 Euro gibt es in der Stadtbibliothek Fürstenried, Forstenrieder Allee 61, Telefon 7 59 69 89-0, stb.fuerstenried.kult@muenchen.de.

Vorträge, Filme und Gespräche über Horst Bienek

(8.5.2013) Dem Schriftsteller und Filmemacher Horst Bienek sind in der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, Max-Joseph-Platz 3, am Montag, Dienstag und Donnerstag, 13., 14. und 16. Mai, jeweils um 19 Uhr drei Abende gewidmet. Horst Bienek, geboren 1930 in Gleiwitz/Gliwice, gestorben 1990 in München, war in vieler Hinsicht wegweisend. Er war mutig, mischte sich ein, förderte die Jungen, die Exilschriftsteller und war ein Wegbereiter der Versöhnung mit den osteuropäischen Ländern.
In der Bayerischen Akademie der Schönen Künste wirkte Horst Bienek acht Jahre lang bis kurz vor seinem Tod als Initiator von Literaturveranstaltungen, die wie seine frühen „Werkstattgespräche“ später viel kopiert und erweitert wurden. Die Akademie bestimmte er zu seiner Universalerbin und stiftete dadurch den Horst-Bienek-Preis für Lyrik.
Ein Vortrag von Wolfgang Frühwald, drei Filme Horst Bieneks und Gespräche mit Freunden und Zeitzeugen, Stanislaw und Adam Krzeminski aus Polen, Asta Scheib und Ota Filip aus München, machen die Künstlerpersönlichkeit Horst Bienek und sein Wirken neu erfahrbar. Der Eintritt ist frei. Der Programmflyer ist unter anderem in der Stadt-Information im Rathaus und in den Münchner Stadtbibliotheken erhältlich.
Das Programm wird veranstaltet von Kulturallmende gUG und der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Es wird unterstützt und gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München und vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst aus Mitteln der Bayerischen Staatskanzlei. Informationen unter: *www.kulturalllmende.org* und *www.badsk.de*

Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum am 13. Mai

(8.5.2013) Am Montag, 13. Mai, findet von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr im bewirteten Turmstüberl des Valentin-Karlstadt-Musäums, Tal 50, das monatliche offene Turmsingen statt. Unter der Leitung von Thomas Höhenleitner werden Münchner Volkssängerlieder, Jodler und jahreszeitlich passende Lieder gesungen. Die Teilnahme ist kostenlos, der Eintritt für das Musäum

beträgt 2,99 Euro. Das Musäum kann bis 17.29 Uhr besichtigt werden und wird nach Ende der Singstunde geschlossen. Das monatliche Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum wird veranstaltet vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München in Zusammenarbeit mit dem Valentin-Karlstadt-Musäum und dem Turmstüberl. Nähere Informationen im Internet unter *www.muenchen.de/volkskultur* oder unter *www.valentin-musaeum.de*.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 8. Mai 2013

Ausfall der Heizungsanlage am staatlichen Ludwigsgymnasium, staatlichen Erasmus-Grasser-Gymnasium und der Grundschule an der Gilmstraße
Antrag Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler) vom 1.2.2011

Raumsituation in Münchner Schulen
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexander Reissl, Birgit Volk und Beatrix Zurek (SPD) vom 1.3.2013

Ausfall der Heizungsanlage am staatlichen Ludwigsgymnasium, staatlichen Erasmus-Grasser-Gymnasium und der Grundschule an der Gilmstraße
Antrag Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler) vom 1.2.2011

Antwort Stadtschulrat Rainer Schweppe:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.
Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine Beantwortung auf schriftlichem Wege erfolgen kann. Ich bitte die lange Bearbeitungsdauer zu entschuldigen.

Sie baten darzustellen, wann die Heizungsanlage an der o. g. Schule erneuert wird.

In der Tat gab es am 31. Januar 2011 einen Ausfall der Heizungsanlage; dieser führte zu deutlichen Temperaturabsenkungen in den Schulgebäuden. Da die Heizungsanlage kurzfristig wieder in Betrieb genommen werden konnte, beschränkte sich der Ausfall der Heizung etwa auf einen Tag. Unter Berücksichtigung der Wiederanlaufzeit der Heizung waren alle Räume am Folgetermin wieder ausreichend temperiert, der Unterricht fand regulär statt.

Infolge dieses Ausfalls gab es eine eingehende Ursachenanalyse, in die das Referat für Bildung und Sport, das Baureferat sowie die betroffenen Schulen eingebunden waren. Das Baureferat hatte erstmals am 26. Januar 2011 von Problemen an der Heizungsanlage im Rahmen der Wartungstätigkeit erfahren. Erforderliche Reparaturen wurden unverzüglich eingeleitet, d. h. eine externe Fachfirma wurde mit der Reparatur beauftragt. Bis zur endgültigen für den Vormittag des 31. Januar vorgesehenen Reparatur wurde ein provisorischer Betrieb gefahren, der jedoch am Wochenende 29./30.01.2011 zu einem vorübergehenden Ausfall der Anlage führte.

Ursache des Heizungsausfalls war ein defektes Ausdehnungsgefäß, was zu einem Überdruck in der Anlage führte. Zur Vermeidung weiterer Schäden schaltete sich die Anlage daher vorsorglich ab. Ein solcher Schaden

am Ausdehnungsgefäß kann anlassunabhängig auftreten. Die Heizungsanlage befindet sich auf dem aktuellen technischen Stand, die Heizkessel stammen aus dem Jahr 2003, ein Austausch der Heizung ist daher in nächster Zeit nicht angezeigt.

Die Heizungsanlage läuft seit diesem Heizungsausfall wieder störungsfrei, Beschwerden seitens der Schulen liegen den zuständigen Stellen nicht vor, was den zuverlässigen Betrieb der Anlage dokumentiert.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Raumsituation in Münchner Schulen
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexander Reissl, Birgit Volk und Beatrix Zurek (SPD) vom 1.3.2013

Antwort Stadtschulrat Rainer Schweppe:

Auf Ihre Anfrage vom 01.03.2013 nehme ich Bezug.
Darin haben Sie die Raumsituation in Münchner Schulen thematisiert.

Zu den einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:
Wie viele Klassen hat die Regierung von Oberbayern für das Truderinger Gymnasium genehmigt? Trifft es zu, dass dieses Gymnasium nur für vier Züge ausgerichtet wurde?

Antwort:
Der Schulausschuss hat am 14.01.2009 die Errichtung eines vierzügigen Gymnasiums beschlossen. Daraus entwickelten sich in der Folgezeit Schulraum- und Nutzerbedarfsprogramme. Die zur Verfügung stehenden Flächen ermöglichten keinen größeren räumlichen Umfang. Die Regierung von Oberbayern hat das vorgelegte Raumprogramm genehmigt, nicht einzelne Klassen.

Frage 2:
Stimmt es, dass das Truderinger Gymnasium als Schule im gebundenen Ganztag konzipiert wurde, aber nunmehr höchstens ein Zug ganztags unterrichtet werden soll? Und dies auch nur in der Eingangsklasse, während höhere Jahrgänge nur sogenannte offene Angebote erhalten?

Antwort:
Die Landeshauptstadt München als Sachaufwandsträgerin ermöglicht es auf der Grundlage des vom Stadtrat genehmigten pädagogischen Raumkonzepts dem Schulträger, eine gebundene Ganztagsschule zu etablieren. Schulträger des neuen Gymnasiums ist allerdings der Freistaat Bayern. Ihm obliegt die pädagogische Ausgestaltung des neuen Gymnasiums in der konkreten pädagogischen Praxis.

Der Auf- und Ausbau von gebundenen Ganztagsklassen an staatlichen Gymnasien ist seitens des Freistaats Bayern gegenwärtig so geregelt, dass – bis einschließlich Schuljahr 2012/13 – jeweils eine 5. Klasse auf An-

trag des Schulaufwandsträgers in gebundener Form geführt werden kann. Diese Klasse kann in der Regel auch in der 6. Jahrgangsstufe weitergeführt werden. Ab dem Schuljahr 2013/2014 soll diese Weiterführung auch in der 7. und 8. Jahrgangsstufe möglich sein. Zu betonen ist hierbei, dass der Freistaat Bayern diese Option zum einen auf eine Klasse pro Jahrgang beschränkt und sie zum anderen ausschließlich für mindestens dreizügige Gymnasien eröffnet, um für die Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten die Wahlfreiheit zwischen Ganztags- und Halbtagsschule zu gewährleisten.

Das Antragsverfahren bezüglich der Einrichtung von Ganztagsklassen sieht vor, dass der Schulaufwandsträger das von der Schulleitung zu erstellende pädagogische Konzept prüft, genehmigt und dann dem Staatsministerium zur Entscheidung übermittelt. Das ist im Falle des neuen Gymnasiums Trudering-Riem geschehen: Die neue Schulleitung hat die Einrichtung von zwei Klassen in Ganztagsform in der 5. Jahrgangsstufe sowie – auf Grund der Besonderheit der gleichzeitigen Aufnahme des Schulbetrieb auch mit höheren Jahrgangsstufen – von einer 6. Klasse beantragt. Deren Einrichtung hängt von der diesbezüglichen Nachfrage und der Genehmigung des Staatsministeriums ab.
Das Staatsministerium hat diese Genehmigung in Aussicht gestellt. Es wird also mehr als ein Zug möglich sein.

Frage 3:
Wie viele Gymnasien im vollen Ganztag führt der Freistaat Bayern?

Antwort:
Wie sich aus der Beantwortung der 2. Frage ergibt, führt der Freistaat Bayern noch kein Gymnasium im vollen Ganztag.

Ganztagsklassen nach der oben geschilderten Verfahrensweise werden – Sachstand Schuljahr 2012/13 – in München an drei staatlichen Gymnasien geführt, in Oberbayern (inklusive München) an neun, in Niederbayern an drei, in Schwaben an zwei, in der Oberpfalz an elf, in Oberfranken an drei, in Mittelfranken an fünf, in Unterfranken an neun, also insgesamt in Bayern an 42 Gymnasien.
Es wird erwartet, dass die Ganztagsentwicklung auch bei den Gymnasien hochdynamisch sein wird. Hierzu trägt u. E. auch das G 8 bei.

Frage 4:
Verschärft der Freistaat Bayern durch das Festhalten am dreigliedrigen Schulsystem die Raumsituation in Münchner Schulen weiter? Gäbe es Synergieeffekte bei der Raumsituation und Infrastruktur in Münchner Schulen, wenn die Mittel- und die Realschulen in München weitergehend kooperieren würden?

Antwort:
Ein belastbarer Zusammenhang zwischen der Raumsituation in München und der Schulstruktur kann derzeit nicht erkannt werden. Räumliche Synergieeffekte sind auf Grund der derzeit schon bestehenden räumlichen Auslastung der Mittel- und Realschulen sowie der Gymnasien und angesichts steigender Schülerzahlen und Übertrittsquoten nicht erkennbar. Die gegenwärtige Situation erschwert auch inhaltliche Synergieeffekte.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 8. Mai 2013

Die Foto-Sammlung Siegert sichern:
Eine einmalige Chance für das Münchner Stadtmuseum
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Ingrid Anker, Dr. Reinhard Bauer, Nikolaus Gradl, Michael Leonhart, Haimo Liebich, Monika Renner, Klaus-Peter Rupp, Regina Salzmann (SPD), Stadträte Dr. Florian Roth, Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/ Die Grünen) und Stadtrat Thomas Niederbühl (Rosa Liste)

Abriss der Zentralen Hochschulsportanlage
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Christian Amlong, Dr. Josef Assal, Ulrike Boesser, Christiane Hacker, Hans Dieter Kaplan, Andreas Lotte, Ingo Mittermaier, Alexander Reissl, Heide Rieke und Claudia Tausend (SPD)

Erhalt des DRK-Suchdienststandortes München
Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

SPD Stadtratsfraktion

Die Grünen – rosa liste Stadtratsfraktion

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Klaus-Peter Rupp
Michael Leonhart
Dr. Ingrid Anker
Dr. Reinhard Bauer
Nikolaus Gradl
Haimo Liebich
Monika Renner
Regina Salzmann

Dr. Florian Roth
Dr. Florian Vogel
Thomas Niederbühl

Stadtratsmitglieder

München, den 08.05.2013

Die Foto-Sammlung Siegert sichern:
eine einmalige Chance für das Münchner Stadtmuseum

Antrag

Das Kulturreferat wird gebeten, Verhandlungen zu führen, zu welchen Bedingungen die Sammlung Siegert - die bedeutendste Privatsammlung zur Fotografie in Deutschland im 19. Jahrhundert - für das Münchner Stadtmuseum gesichert werden kann, und dem Stadtrat einen entsprechenden Vorschlag zu unterbreiten.

Begründung:

Die Sammlung Siegert beinhaltet insgesamt 8.000 Originalfotografien aus der Zeit um 1840 bis 1900 und zeichnet sich durch eine außergewöhnliche Breite und Vielseitigkeit an Themen und Motiven aus.

Bei einem Großteil handelt es sich um Unikate, die ausschließlich in der Sammlung Siegert vorhanden sind.

Insbesondere der enorme kulturhistorische Wert der Sammlung - z.B. die einzigen erhaltenen Aufnahmen aus der Zeit - ist weltweit einzigartig.

Die Sammlung Siegert ist - und war auch schon in bisherigen Ausstellungen - eine perfekte Ergänzung der bereits vorhandenen Bestände des Fotomuseums und würde auch das internationale Renommee erheblich stärken.

Derzeit sind Teile der Sammlung (250 Exemplare) in der Ausstellung "Zwischen Biedermeier und Gründerzeit" zu sehen. Die Ausstellung stößt auf außergewöhnliches Interesse bei den Münchnerinnen und Münchnern. Der Katalog wird derzeit in 2. Auflage aufgelegt. Das internationale Interesse ist groß, die Ausstellung wird anschließend u.a. im Musée d'Orsay in Paris gezeigt.

gez.

Klaus-Peter Rupp
Michael Leonhart
Dr. Ingrid Anker
Dr. Reinhard Bauer
Nikolaus Gradl
Haimo Liebich
Monika Renner
Regina Salzmann
SPD-Stadtratsfraktion

Dr. Florian Roth
Dr. Florian Vogel
Thomas Niederbühl
Stadtratsfraktion Die Grünen - rosa Liste

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Alexander Reissl
Claudia Tausend
Ulrike Boesser
Christiane Hacker
Hans Dieter Kaplan
Stadtratsmitglieder

Andreas Lotte
Ingo Mittermaier
Heide Rieke
Christian Amlong
Dr. Josef Assal
Stadtratsmitglieder

München, 08.05.2013

Anfrage

Abriss der Zentralen Hochschulsportanlage

Laut Zeitungsberichten beabsichtigt der Freistaat Bayern die Gebäude der Zentralen Hochschulsportanlage (ZHS) abzureißen und auf dem Gelände den neuen Sport-Campus der Technischen Universität zu errichten. Die Stadtwerke dürfen hingegen ihr Dach am Busbahnhof Olympiazentrum offenbar aus Gründen des Denkmalschutzes nicht abbrechen. Hierzu bitte ich um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Trifft es zu, dass der Freistaat die Gebäude der Zentralen Hochschulsportanlage im Olympiapark abbrechen darf?

2. Stehen diese Gebäude unter Denkmalschutz?

3. Wenn nein, gehören sie zum geschützten Ensemble Olympiapark?

4.Steht das Dach des Busbahnhofes unter Denkmalschutz? (Dächer wie dieses wurden Ende der 60er -, Anfang der 70er Jahre auch an anderen Busbahnhöfen errichtet.)

5. Wenn nein, gehört dieses Dach zum geschützten Ensemble Olympiapark?

6. Sollte 2 oder 3 mit ja beantwortet werden, kann die Denkmalschutzbehörde den qualitativen Unterschied zwischen den Gebäuden der Zentralen Hochschulsportanlage und dem Busdach erklären? Wenn ja, wie?

gez.

Alexander Reissl
Claudia Tausend
Ulrike Boesser
Christiane Hacker

Hans Dieter Kaplan
Andreas Lotte
Ingo Mittermaier
Heide Rieke

Christian Amlong
Dr. Josef Assal
Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Josef Schmid

ANTRAG
07.05.13

Erhalt des DRK-Suchdienststandortes München

Die Landeshauptstadt München ergreift alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, um den Standort München des Suchdienstes des Deutschen Roten Kreuzes zu sichern.

Begründung:
Das Bundesministerium des Inneren (BMI), das die beiden DRK-Suchdienststandorte München (ca. 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) und Hamburg (ca. 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) zu 100% finanziert, plant die Zentralisierung des Suchdienstes an einem der beiden Standorte. Beide Standorte des DRK-Suchdienstes haben sich in den vergangenen 68 Jahren ihres Bestehens ein exzellentes Wissen in ihren jeweiligen Spezialgebieten erarbeitet. Der Standort München ist spezialisiert auf die Suche nach Menschen, die durch Kriege und Katastrophen der Gegenwart und der Vergangenheit den Kontakt mit ihren Angehörigen verloren haben. Der Standort Hamburg betreibt die Familienzusammenführung von Menschen aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion in die Bundesrepublik (Spätaussiedler). Bei einer Zusammenlegung der Standorte würde dieses Spezialwissen weitgehend verloren gehen, da die wenigsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereit und in der Lage sind umzuziehen.
Dies spricht für den Erhalt beider Suchdienststandorte. Sollte eine Zentralisierung nicht vermeidbar sein, soll diese am Standort München erfolgen, denn abgesehen vom Verlust der Arbeitsplätze wäre ein Wegfall dieses traditionsreichen Dienstes des Roten Kreuzes auch ein Verlust für München und seine Geschichte, denn in München begann die Suchdienstarbeit des Roten Kreuzes.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 8. Mai 2013

Kommunale Daseinsvorsorge als zentrale Verantwortung der öffentlichen Hand
Pressemitteilung SWM

Neuer 5-Euro-Schein: Automaten-Update kommt
Pressemitteilung MVG

12. und 26. Mai: MVG Museum öffnet wieder
Pressemitteilung MVG

Bei der 11. MVV-Stadtrallye fahrend München kennenlernen
Pressemitteilung MVV

Rauchfrei werden – Tabakentwöhnungskurse in den Klinika Harlaching und Neuperlach
Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

Gastspiel: Gauthier Dance/Dance Company Theaterhaus Stuttgart
Pressemitteilung Schauburg – Theater der Jugend

(teilweise voraus)

Zum Besuch von Dr. Frank-Walter Steinmeier, SPD-Fraktionsvorsitzender im Bundestag, Mitgliedern der Arbeitsgruppe Wirtschaft und Technologie und Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, bei den SWM, 7. Mai 2013

Kommunale Daseinsvorsorge als zentrale Verantwortung der öffentlichen Hand

(8.5.2013) Bei einem Besuch mit der Arbeitsgruppe Wirtschaft und Technologie in München hat sich Dr. Frank-Walter Steinmeier, SPD-Fraktionsvorsitzender im Bundestag, bei den SWM über deren umfangreiches Engagement in allen Bereichen der Daseinsvorsorge informiert: Energieerzeugung und Versorgungssicherheit, Trinkwassergewinnung und -schutz, Telekommunikation und nachhaltige Mobilität. Eines der zentralen Themen im Gespräch mit dem Referenten für Arbeit und Wirtschaft, Dieter Reiter, und dem Vorsitzenden der SWM Geschäftsführung, Dr. Florian Bieberbach, war die Energiewende, die maßgebliche Rolle kommunaler Unternehmen bei deren Umsetzung und die politischen Hindernisse, die den Weg zur umweltfreundlichen Energiegewinnung in Deutschland derzeit erschweren. Darüber hinaus ging es auch um die gesellschaftliche Verantwortung und den vielfältigen Einsatz des „kommunalen Konzerns SWM“ für die Münchner Bürgerschaft.

Wichtige Zukunftsprojekte für München

Die SWM nehmen in verschiedenen Bereichen eine Spitzenposition ein. Beim Ausbau der erneuerbaren Energien ist ihre Zielsetzung äußerst ehrgeizig: Bis 2025 wollen sie so viel **Ökostrom** in eigenen Anlagen produzieren, wie ganz München verbraucht – als erste Millionenstadt der Welt. Im Rahmen ihrer erfolgreichen **Ausbauoffensive Erneuerbare Energien**, für die sie ein Budget von 9 Milliarden Euro zur Verfügung stellen, setzen die SWM verstärkt auf Windkraft.

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH • Emmy-Noether-Straße 2 • 80992 München • www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: 0 89/23 61-50 42 • Telefax: 0 89/23 61-51 49 • E-Mail: presse@swm.de

Mit allen bereits angestoßenen und realisierten Projekten können die SWM ihre Ökostromerzeugung von ursprünglich 350 Mio. kWh/Jahr auf 2,8 Mrd. kWh/Jahr steigern (etwa 37 % des Münchner Gesamtstromverbrauchs). Ein Wermutstropfen: die mangelnde Investitionssicherheit in Deutschland. Weiterhin bleibt offen, ob zukünftige Fördersätze für Erneuerbare-Energien-Anlagen in Deutschland für deren wirtschaftlichen Betrieb ausreichend sind. Die heute schon sehr gute Klima- und Ressourcenbilanz der **Fernwärme** werden die SWM v. a. durch die weitere Erschließung der Geothermie noch einmal erheblich verbessern können. Ihre Vision: Bis 2040 soll München die erste deutsche Großstadt werden, in der Fernwärme zu 100 % aus regenerativen Energien gewonnen wird. Ziel ihres Engagements bei der **Erdgasgewinnung** ist es, ab dem Jahr 2014 das erste deutsche Versorgungsunternehmen zu sein, das so viel Erdgas aus eigenen Quellen gewinnt, wie seine Privatkunden verbrauchen. Und im Bereich der **Telekommunikation** werden die SWM gemeinsam mit M-net bis Ende 2013 rund 32.000 Gebäude im Stadtgebiet innerhalb des Mittleren Rings mit Glasfaseranschlüssen direkt bis in die Immobilie hinein ausgestattet haben.

Dr. Florian Bieberbach (rechts) führte Dieter Reiter (links), Dr. Frank-Walter Steinmeier und die Delegation der Arbeitsgruppe Wirtschaft und Technologie durch die SWM Zentrale und über den M-Campus.

Auf einem **Rundgang** durch die SWM Zentrale und über das Gelände von SWM und M-Campus (Münchner Technologiezentrum; IT@M) wurden die Themen an verschiedenen Stationen noch einmal vertieft:

SWM und M-net schaffen das Datennetz der Zukunft
Gemeinsam mit ihrer Telekommunikationstochter M-net investieren die SWM rund 250 Millionen Euro und errichten ein **flächendeckendes, hochmodernes Glasfasernetz** mit einer Bandbreite von 100 Mbit/s. Langfristig wird ganz München mit Glasfaser erschlossen. Die SWM verlegen das Glasfasernetz, um künftig fernauslesbare Zähler installieren zu können. Die nicht benötigten Leitungskapazitäten verpachten sie an M-net. So können Kunden entsprechende Telekommunikations- und Internetlösungen von M-net oder anderen Anbietern beziehen. Dank der Glasfaser profitieren Privatkunden, Selbstständige und kleinere Betriebe von einem der schnellsten und modernsten Datennetze Europas. Die Erschließung des Stadtgebiets basiert auf einem zukunftsfähigen und nachhaltigen Ansatz und stellt somit einen Meilenstein für die Infrastrukturentwicklung Münchens dar.

SWM: Einsatz für Elektromobilität
Als der Münchner Energieexperte sind die SWM der regionale Schrittmacher für die Elektromobilität: Ihre Straßenbahnen fahren schon seit 115 Jahren elektrisch, über 80 Prozent des heutigen Verkehrsangebots mit U-Bahn und Tram sind gelebte **Elektromobilität**. Um auch den Individualverkehr umweltverträglicher zu gestalten, arbeiten die SWM mit namhaften Partnern (BMW, Audi, Siemens, TU München) zusammen und haben eine bedarfsgerechte Lade-Infrastruktur aufgebaut. Für innerstädtische Servicefahrten sowie für Einsätze im Wasserschutzgebiet Mangfalltal wurden vier Elektrofahrzeuge beschafft, weitere Testfahrzeuge sind derzeit im Einsatz. An den aktuell 19 SWM Ladesäulen im Stadtgebiet fließt 100 Prozent Ökostrom. Denn die Elektromobilität in München wird von der Ausbauoffensive Erneuerbare Energien mitgetragen.

M-Campus: Heimstatt der Innovationen
Wo einst große Kessel und Schornsteine des Gaswerks das Bild prägten, befindet sich heute mit dem **Technologiepark M-Campus** eine von Münchens ersten Adressen, wenn es um den Standort innovativer Unternehmen geht. Die SWM haben mit dem M-Campus einen hochwertigen Büro- und Technologiestandort geschaffen. Erster Baustein war das **Münchner Technologiezentrum (MTZ)**. Es bietet Unternehmensgründern den passenden Raum und Entwicklungs-Möglichkeiten für ihre Projekte. Direkt neben der SWM Zentrale gelegen, haben hier schon 105 junge Firmen Fuß gefasst. Im Osten des Areals entsteht derzeit das **IT-Rathaus München**. Ab 2014 wird dort die Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadtverwaltung ihre Zentrale haben. Wie schon bei ihren bisherigen Projekten setzen die SWM auf Nachhaltigkeit und Synergien. Mit ökologischer Kälteversorgung, großen öffentlichen Grünflächen und einer guten ÖPNV-Anbindung schaffen sie die besten Voraussetzungen für eine kommunale „Green IT“. Neben dem M-Campus übernehmen die SWM auch an vielen anderen Stellen der Stadt Verantwortung und schaffen Raum für **Wohnen und Arbeiten**. Unter anderem bauen sie in den nächsten Jahren rund 500 neue Werkswohnungen, die den Münchner Mietmarkt entlasten.

Im MTZ konnte Wirtschaftsreferent Dieter Reiter (Bildmitte) stolz auf die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Stadt und SWM hinweisen.

Historisch und modern: die Gaszählerwerkstatt
Neben dem Bau der SWM Zentrale und dem MTZ wurde der M-Campus im Juni 2012 um ein gefragtes Konferenz- und Veranstaltungszentrum erweitert: die denkmalgeschützte **Gaszählerwerkstatt**. Errichtet wurde sie zwischen 1906 und 1909, genauso wie der benachbarte Wasserturm und das sie einst umgebende städtische Gaswerk. Bis 1967 wurde hier aus Steinkohle Stadtgas gewonnen. In den Jahren 2011/12 haben die SWM sie behutsam renoviert und umgebaut. Inzwischen stehen hier zentral im M-Campus Räume zur Verfügung, die z.B. für Events und Seminare genutzt werden. Der ebenfalls denkmalgeschützte Wasserturm diente dazu, den Wasserdruck im einstigen Industrieareal konstant zu halten und wird heute teilweise als Lager genutzt.

Quellfrisch, sicher, rein: Münchner Trinkwasser
Mit über 1.000 Proben im Monat überwachen die rund 30 qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des **SWM Labor**s das Münchner Trinkwasser permanent. Das Labor, dessen Expertise auch extern stark nachgefragt ist, ist auf dem neuesten Stand der Technik und erfüllt alle gängigen Maßstäbe: Es ist u.a. akkreditiert nach DIN EN ISO/EC 17025 durch die Deutsche Akkreditierungsstelle Chemie für Untersuchungen von Trink-, Grund-, Bade-, Brauch- und Sickerwasser.

Das **Münchner Trinkwasser** ist eines der besten Europas. Die SWM sichern seine hohe Qualität auch für kommende Generationen. Der über 1.500 Hektar große Wasserschutzwald wird im Auftrag der SWM von der städtischen Forstverwaltung ökologisch bewirtschaftete und stellt mit seiner natürlichen Filterfunktion die Reinheit des Grundwassers sicher. Um einen Eintrag von Schadstoffen aus der Landwirtschaft vorzubeugen, fördern die SWM mit der Initiative „Ökobauern“ seit über 20 Jahren gezielt den ökologischen Landbau im Wassereinzugsgebiet Mangfalltal. Rund 150 Landwirte haben seither ihren Betrieb auf eine boden- und gewässerschonende Landwirtschaft sowie artgerechte Tierhaltung umgestellt. Sie bewirtschaften heute eine Fläche von rund 3.500 Hektar – das größte zusammenhängend ökologisch bewirtschaftete Gebiet in Deutschland.

Die immer wieder **drohende Privatisierung der Trinkwasserversorgung** scheint momentan gebannt. Aufgrund massiver Proteste von kommunalen Unternehmen, Politik und Bürgern hat die EU bei der sogenannten Konzessionsrichtlinie eingelenkt. Inzwischen liegt ein Kompromissvorschlag

vor, der im Ergebnis Wasserversorger, die ganz überwiegend in öffentlichem Eigentum stehen, von der Ausschreibungspflicht befreit. So würde die Wasserversorgung in öffentlicher Hand bleiben und nicht zum Spielball auf dem Markt werden.

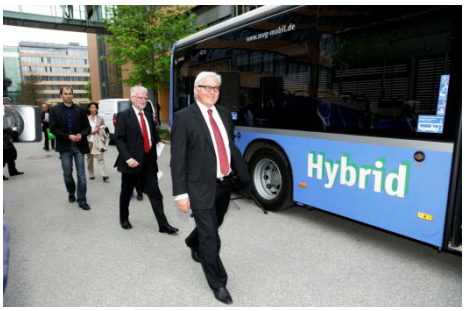
Versorgungssicherheit – die Verbundleitwarte
Die Versorgungssicherheit hat bei den SWM höchste Priorität. Deshalb liegen die SWM bei der **Sicherheit der Stromversorgung** an der Spitze – das Ergebnis der guten Netzqualität der SWM sowie der ständigen Optimierung der Netze. Sollte dennoch im Netz oder in der Kundenanlage eine Störung auftreten, ist der M-Sicherheitsservice für SWM Strom- und Erdgaskunden zur Stelle. In der **SWM Verbundleitwarte Netzführung im 24-Stunden-Trakt** wird die Energie- und Wasserversorgung der ganzen Stadt gesteuert und überwacht. Rund 60 Mitarbeiter setzen sich an 24 Stunden und 365 Tagen im Jahr dafür ein, dass das Licht brennt, das Wasser fließt, die Heizung wärmt und U-Bahn und Tram Fahrstrom haben.

SWM: einer der renommiertesten Ausbildungsbetriebe
Die SWM sind einer der größten Ausbildungsbetriebe in München. Seit vielen Jahrzehnten bieten sie Jugendlichen aus München und der Region eine qualifizierte, fundierte und zeitgemäße Ausbildung. In den letzten 25 Jahren haben die SWM weit über 4.000 jungen Menschen mit einer abgeschlossenen Lehre einen guten Start ins Berufsleben ermöglicht. Auch im Ausbildungsjahr 2013 demonstrieren die SWM, dass sie ihre Aufgabe konsequent und auf hohem Niveau erfüllen: 140 neue Auszubildende treten am 1. September ihre Ausbildung an. Die meisten Azubis werden bei den SWM übernommen, so wie jungen Mitarbeiter in den **Prüfstellen** für Strom-, Fernwärme-, Gas- und Wasserzähler.

Links: Dr. Frank-Walter Steinmeier im Gespräch mit der Elektronikerin für Betriebstechnik Ana Caterina Maierhofer.
Rechts: (v.l.) Wirtschaftsreferent Dieter Reiter, Industriemechaniker Karsten Bauer, Dr. Frank Walter Steinmeier, Elektroanlagenmonteur Christian Henkel, Dr. Florian Bieberbach.

Nachhaltige Mobilität für München –
Fahrt mit Herbert König, Vorsitzender der MVG-Geschäftsführung und SWM Geschäftsführer Verkehr, im Hybridbus zur Münchner Freiheit

Auf der Fahrt von der SWM Zentrale zur Münchner Freiheit informiert Herbert König über aktuelle Themen der ÖPNV-Branche.



Herbert König und Dr. Frank-Walter Steinmeier bei der Sonderfahrt und an der Münchner Freiheit.

Die SWM Verkehrstochter **Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG)** betreibt U-Bahn, Bus und Tram in München. Moderne, umweltfreundliche und behindertengerechte Fahrzeuge, gut ausgebildetes Personal sowie umfangreiche Info- und Serviceleistungen sind ihre Stärken. Insgesamt 574 U-Bahnwagen, 104 Straßenbahnzüge und 236 Busse der SWM sind für das zweitgrößte kommunale Verkehrsunternehmen in Deutschland im Einsatz. Dazu kommen 187 Busse der privaten Partnerunternehmen. Auf einem Streckennetz von über 600 Kilometern befindet sich beinahe jeder Haushalt innerhalb eines 400 Meter-Radius zu einer U-Bahn-, Bus- oder Trambahn-Haltestelle.

Die MVG baut ihr Angebot bei U-Bahn, Bus und Tram konsequent weiter aus. Im Rahmen der **Angebotsoffensive 2010-2020** wurden 2012 unter anderem stark belastete U- und Trambahnlinien verdichtet. Aufgrund der ungebrochenen Fahrgastzuwächse wird das Angebot im Dezember 2013 dann um weitere stattliche 3,4 Prozent erweitert. Unter anderem gibt es dann erstmals im morgendlichen Berufsverkehr bei der U-Bahn einen 2-Minuten-Takt. Ergänzt wurde die Maßnahme durch umfangreiche Fahrzeug-Neubestellungen für alle Sparten. Außerdem modernisieren und ertüchtigen SWM/MVG Infrastruktur und U-Bahnhöfe. Gesamt-Investitionen 2013: gut 150 Millionen Euro.

SWM – das Plus für München
Über ihren Versorgungsauftrag hinaus engagieren sich die SWM für eine lebenswerte und zukunftsfähige Stadtgesellschaft. Und die profitiert von ihrem kommunalen Unternehmen gleich mehrfach: z. B. von der umweltschonenden und nachhaltigen Ausrichtung der SWM, den hohen Investitionen in die Infrastruktur und den Wirtschaftsstandort München und auch von der Effizienz ihres Versorgers, durch die die SWM zu einem bedeutenden Stabilitätsfaktor für die Stadtfinanzen geworden sind. So kann die Landeshauptstadt mit den 100 Millionen Euro an Gewinnausschüttung u. a. Kindergärten und Kinderkrippen, Schulen und Altenheime finanzieren. Weiterhin engagieren sich die SWM aktiv in den Bereichen Sport (LG und SG Stadtwerke München), Bildung (SWM Bildungsstiftung), Kultur (z. B. Olympiapark München, Tollwood) und Soziales (z.B. Energieberatung für Haushalte mit geringem Einkommen, Werkswohnungsbau, einer der größten Ausbildungsbetriebe Münchens etc.).

Hinweis: Die Fotos können unter www.swm.de/presse heruntergeladen werden.

8.5.2013

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
MVG
80287 München
www.mvg-mobil.de

Verantwortlich für
Inhalt und Redaktion:
Bettina Hess
Telefon:
089.2361-5042
Fax:
089.2361-5149
email:
hess.bettina@swm.de

(teilweise voraus)

Neuer 5-Euro-Schein: Automaten-Update kommt

Die Fahrschein-Automaten der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) akzeptieren derzeit noch keine neuen 5-Euro-Scheine. Allerdings steht die Aktualisierung der Geräte kurz bevor. Der Sachstand im Einzelnen:

- Eine Umstellung der Automaten zum 1. Mai war nicht möglich, weil die neuen Banknoten vorab nicht erhältlich waren. Daher konnte die entsprechende Software nicht getestet und freigegeben werden.
- Nach Auslieferung der ersten neuen Scheine wurde die neue Software letzte Woche umgehend intern erprobt. Nachdem die Annahme der neuen Banknoten reibungslos funktionierte, startete ein Test unter realen Bedingungen mit drei Ticket-Automaten in den U-Bahnhöfen Hauptbahnhof, Sendlinger Tor und Marienplatz. Bisher läuft der Zahlungsverkehr an diesen Standorten ohne Probleme.
- Anfang nächster Woche soll die Software „per Knopfdruck“ auf alle neuen Automaten (etwa zwei Drittel aller Automaten) der MVG überspielt werden, sofern der Test bis dahin weiter erfolgreich verläuft.
- Die älteren Automaten (etwa ein Drittel) müssen durch Techniker vor Ort aktualisiert werden. Die Umstellung wird voraussichtlich bis Ende Mai dauern.

Die MVG bedauert, dass die Umstellung erst jetzt erfolgen kann. Sorgfalt geht jedoch vor Schnelligkeit: Das erforderliche Update bringt eine Aktualisierung der gesamten Automaten-Software mit sich und kann daher erhebliche Probleme verursachen, falls es nicht fehlerfrei funktioniert. Eingehende Tests sind daher zweifelsfrei nötig. Beobachtungen der MVG zeigen im Übrigen, dass bisher kaum neue 5-Euro-Scheine im Umlauf sind. Dementsprechend liegen auch noch keine Beschwerde über Automaten vor, die die Annahme der neuen Banknote verweigern.

8.5.2013

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
MVG
80287 München
www.mvg-mobil.de

Verantwortlich für
Inhalt und Redaktion:
Bettina Hess
Telefon:
089.2361-5042
Fax:
089.2361-5149
email:
hess.bettina@swm.de

(teilweise voraus)

12. und 26. Mai: MVG Museum öffnet wieder

Am zweiten und vierten Sonntag im Mai hat das MVG Museum in München-Ramersdorf geöffnet. Die Ausstellung rund um die Entwicklung des Münchner Nahverkehrs kann am 12. und 26. Mai jeweils von 11 bis 17 Uhr besichtigt werden. Einige Highlights im Museum:

- In der großen Halle sind auf zwei Gleisen **historische Trambahnen** ausgestellt, daneben **Busse, Arbeitsfahrzeuge** und **Modelle**.
- In einer nachgebauten Untersuchungsgrube hat man die seltene Gelegenheit, eine **Tram von unten** zu betrachten.
- Ein **U-Bahn-Fahrsimulator** bietet die Möglichkeit, in die Rolle eines U-Bahnfahrers zu schlüpfen.
- Am **interaktiven Netzplan** können sich Besucher mittels Leuchtdioden das Tram- und U-Bahnnetz vergangener Zeiten anzeigen lassen.
- Es werden laufend **Führungen** angeboten, auch für Kinder.

Eintrittspreise: Erwachsene zahlen 2,50 Euro, Kinder und Jugendliche (6 bis 14 Jahre) bzw. Schüler und Studenten 2 Euro. Familienkarte: 5 Euro

Anfahrt: Das MVG Museum befindet sich in der Ständlerstraße 20. Es ist mit dem SEV-Bus 117 (statt Tram 17), Endhaltestelle Schwanseestraße, und mit den StadtBus-Linien 139, 144 und 145, Haltestelle Ständlerstraße, zu erreichen. Außerdem fährt ab 11 Uhr alle halbe Stunde ein Shuttlebus ab Giesing Bf.

Weitere Informationen: www.mvg-mobil.de > MVG Museum

Pressestelle

Thierschstraße 2 · D-80538 München
(S1 bis S8 oder Tram 17/18 bis Isartor)

Telefon: 089 /2 10 33-224
Telefax: 089/2 10 33-288

beate.brennauer@mvv-muenchen.de
www.mvv-muenchen.de

Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH

München, 07.05.2012

PRESSE-INFO

Bei der 11. MVV-Stadtrallye fahrend München kennenlernen

Spiel und Spaß werden die Teilnehmer der 11. MVV-Stadtrallye am kommenden Samstag, 11. Mai 2013 haben: Sie machen einen Streifzug durch München, beantworten dabei Fragen und gewinnen - mit Glück - einen schönen Preis.

Mitmachen kann jeder, der eine gültige Fahrkarte besitzt und vorzeigen kann. Am besten unterwegs ist man mit der Single-Tageskarte oder – weil es in der Gruppe sicher noch lustiger ist – mit der Partner-Tageskarte.

Die Rallyebögen mit den Fragen werden am 11. Mai zwischen 11 und 14 Uhr in der Stadtinformation im Rathaus am Marienplatz in München ausgegeben. Wer gewinnen will, sollte den ausgefüllten Rallyebogen noch am selben Tag zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr im CinemaxX am Isartor abgeben. Sind alle Lösungen richtig, kann man einen der tollen Preise gewinnen, z.B. vier Tage auf der Insel Albarella in Italien, Karten für „Supertramp“ und „Buena Vista Social Club“ sowie Karten für Tollwood oder Klassik am Odeonsplatz.

Die Route führt in diesem Jahr über Rindermarkt, Dreifaltigkeitsplatz, Altschwabing und weiter zum Nockherberg. Nicht die spektakulären Sehenswürdigkeiten sind gefragt, sondern kleine versteckte Hauszeichen, Fassadenschmuck und andere Details an Gebäuden und Denkmälern.

Mehr Informationen finden sich unter www.mvv-muenchen.de/Stadtrallye.

> Städtisches Klinikum München

Presseinformation

Rauchfrei werden – Tabakentwöhnungskurse in den Klinika Harlaching und Neuperlach

Informationsveranstaltungen
am Mittwoch, 15. Mai und 5. Juni 2013, um 18.30 Uhr
im Klinikum Harlaching, Gästespeisesaal im Erdgeschoss bzw.
im Klinikum Neuperlach, Haus A, Raum 0405

München, 7. Mai 2013. Die Klinika Harlaching und Neuperlach bieten ab Dienstag, 11. Juni, in Kooperation mit dem Institut für Raucherberatung und Tabakentwöhnung München, professionelle Kurse zur Tabakentwöhnung an. Dazu finden im Vorfeld am Mittwoch, 15. Mai und 5. Juni, jeweils ab 18.30 Uhr Informationsabende in den beiden Häusern statt: im Gästespeisesaal (Erdgeschoss) des Klinikums Harlaching, Sanatoriumsplatz 2, beziehungsweise im Haus A, Raum 0405 des Klinikums Neuperlach, Oskar-Maria-Graf-Ring 51.

Bei den Einführungsveranstaltungen können sich Interessierte kostenlos und unverbindlich über das Kursangebot und die Vorteile der Rauchfreiheit informieren. Die Kurse werden jeweils von einem erfahrenen Lungenfacharzt und einem Psychologen begleitet. Sie bieten engmaschige, individuelle Hilfe und begleiten die Teilnehmer unterstützend mit zwei Nachterminen. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit einer proaktiven, telefonischen Betreuung bis zu einem halben Jahr.

In den Tabakentwöhnungskursen der Klinika Harlaching und Neuperlach finden vor allem Raucher fachliche Hilfe und Unterstützung, die sich vor dem Fehlen der Zigaretten und den damit verbundenen Entzugserscheinungen fürchten.

Weitere Informationen zum Kursprogramm, der Anmeldung und den Kosten gibt es telefonisch unter (089) 68999-511.

Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation

Leitung: Matthias Winter

Marten Scheibel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. (089) 5147-6812
Fax (089) 5147-6813

Marten.Scheibel
@klinikum-muenchen.de

www.klinikum-muenchen.de
presse.klinikum-muenchen.de

Kassenöffnungszeit: Di–Fr 14:00–18:00 / Sa 12:00–18:00 Uhr
Telefonischer Vorverkauf: 089 / 233-371-55
(Mo–Fr 9:30–18:00 / Sa 12:00–18:00 Uhr)
e-mail: theater@schauburg.net · **www.**schauburg.net
Postbank: Konto-Nr. 24510800 · BLZ 700 100 80
BIC: PBNKDEFF · **IBAN:** DE61 7001 0080 0024 5108 00

SCHAUBURG
Theater der Jugend
Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München

08/05/2013

Presseinformation

Katharina Hiller
KBB und Öffentlichkeitsarbeit
089-233 371 61
katharina.hiller@muenchen.de
theater@schauburg.net

*****Gastspiel***Gastspiel***Gastspiel***Gastspiel***Gastspiel***Gastspiel*****

Gauthier Dance//Dance Company Theaterhaus Stuttgart
TAKE 5
mit Choreografien von Eric Gauthier, Itzik Galili, Marco Goecke, Cayetano Soto und Mauro Bigonzetti

Seit 5 Jahren ist **Gauthier Dance** sein sehr gern und oft gesehener Gast an der SchauBurg. Auch in dieser Spielzeit kommt die Stuttgarter Company nach München und begeistert das Publikum mit **TAKE 5**. Im Programm stehen fünf aufregende Kurzstücke internationaler Star-Choreografen.

Eric Gauthier selbst mach den Anfang mit „Takuto“, die zweite Arbeit von Gauthier, die von der japanischen Trommelkunst inspiriert ist. Itzik Galilis Choreografie „Cherry Pink and Apple Blossom White“ trägt den Titel eines gleichnamigen französischen Jazz-Klassikers und ist ein leichtfüßiges Duo, in dem eine Frau einen Mann nach allen Regeln der Kunst den Kopf verdreht. Der dritte Beitrag ist ein Solo für Eric Gauthier: „I found a fox“ von Marco Goecke. „Malasangre“ (Böses Blut) ist eine Hommage an die kubanische Sängerin La Lupe, die Queen of Lation Soul, und ein Stück über die zerstörerische Macht negativer Gefühle. Der letzte Beitrag von **TAKE 5** kommt von Mauro Bigonzetti. „Cantata“ ist eine Explosion an Sinneseindrücken aus den typischen lebendigen Farben des Südens. Es ist eine Hommage an die Kultur und musikalische Tradition Italiens. Begleitet werden die Tänzer live von traditionellen, süditalienischen Klängen der *Gruppo Musicale Assurd*.

Termine

Do 9.5. 19:30 | Fr 10.5. 19:30 | Sa 11.5. 20:00